

Mediascher Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illustr. Unterhaltungsblatt als Beilage.

Preis: Ganzjährig 6 K., mit Postsendung 7 K., Ausland 8 K. 60 h.
Anzeigenpreis: eine dreimal gespaltene Harmonizeile zum ersten Mal 10 Heller, das zweite Mal 8 Heller und das dritte Mal 6 Heller. Anzeigen und Vorausbezahlungen sind dem Verleger zu übermitteln.
Manuskripte für die Redaktion sind an den Verleger zu senden u. werden, wenn nicht aufgenommen, aufbewahrt u. gegen Portovergütung zurückgesendet.

Nr. 459. Sonnabend, 15. Februar 1902. IX. Jahrgang.

Zur Konstituierung des landwirtschaftlichen Ortsvereins.

In der letzten Nummer dieses Blattes wurde an dieser Stelle der Bericht veröffentlicht, auf Grund dessen eine besonders auch von Mitgliedern des Landwirtschaftsvereins stark besuchten Zusammenkunft von Freunden einer gedeihlichen Entwicklung unsres Wirtschaftslebens die Neugründung des hiesigen Ortsvereins des allgemeinen Sieben-sächsischen Landwirtschaftsvereins ins Auge faßte. Bevor aber die Vereinsmitglieder zur Konstituierung des Ortsvereins zusammentreten, dürfte es nicht überflüssig sein, auch öffentlich zwei Fragen zu erörtern, die sozusagen in der Luft liegen.

Die erste: Wiederum ein Verein? ist fast gleichbedeutend mit der föllischen Frage: Wiederum eine Aktiengesellschaft? — Sie ist schon in dem zum vorigenmal veröffentlichten Bericht kurz beantwortet, für die Mitglieder des Landwirtschaftsvereins bedurfte es keiner weitergehenden Auseinandersetzung. Für Fernerstehende muß aber ausdrücklich gesagt werden, daß es sich überhaupt nicht um eine neue Vereinsbildung handelt. Alle diejenigen, an die die Aufforderung zur Bildung eines Ortsvereins herantritt, sind schon Mitglieder des Landwirtschaftsvereins. Für sie handelt es sich bloß darum, daß sie als schon längst vorhandene Glieder des allgemeinen Vereins wie auch des Mediascher Bezirksvereins nunmehr auch zu einer besonderen Ortsgruppe zusammentreten, und dadurch erst so recht in den Genuß der Vorteile des Vereins treten. Ohne selber weitere materielle Opfer zu bringen — abgesehen von einem, einmaligen Beitrage — sind sie, sobald sie die Konstituierung der Ortsgruppe aussprechen, berechtigt, von der Bezirksverwaltung $\frac{1}{4}$ des sonst ganz in die Kasse des Bezirksvereins fließenden Betrages sämtlicher Beiträge der

hiesigen Vereinsmitglieder im Orte zu behalten und zu lokalen Zwecken zu verwenden, das wäre gegenwärtig bei einer Zahl von 50 Mitgliedern 50 Kronen. Jedes Vereinsmitglied zahlt nämlich gleichgiltig ob es auch einem Bezirksverein und einem Lokalverein angehört, jährlich 4 Kronen an den Hauptverein; gehört das Mitglied einem Bezirksverein an, werden davon 2.40 Kronen an den Bezirksverein rückgestellt; gehört es auch einem Ortsverein an, erstattet der Bezirksverein wiederum diesem für jedes Mitglied 1 Krone zurück. Bezahlt das Mitglied außer den 4 Kronen noch jährlich 1.20 Kronen, so erhält es auch ein Exemplar der landwirtschaftlichen Blätter zugestellt. Der bloße Zusammentritt zum Ortsverein fñhrt diesem demnach sofort ein jährliches Einkommen von einem Viertel sämtlicher ohne dies schon eingehobenen Mitgliederbeiträge. Ist nicht dies allein schon Grund genug, die Konstituierung vorzunehmen? Wo ist der Verein, der in der günstigen Lage ist, wie der Sieben-sächsl. Landwirtschaftsverein, seinen Mitgliedern solche materielle Vorteile zu bieten! — Es handelt sich demnach durchaus nicht um ein neues gewagtes Unternehmen; vielmehr ist, nach der materiellen Seite hin der Verein vollkommen gesichert, solange der Hauptverein hier überhaupt Mitglieder zählt — und das wird doch wie bisher auch künftig immer der Fall sein. Anders als bei andern Vereinen wird hier nicht der Hauptverein von den Bezirks- und Ortsvereinen, sondern umgekehrt diese von jenem getragen.

Schwieriger als die erste, finanzielle Frage ist die andere: wird es dem Ortsvereine nicht an dem rechten innern Leben fehlen? Auch Vereine leben ja nicht vom Geld allein, sondern vor allem von dem innern Anteil, der an der Vereinsarbeit genommen wird. Was soll der Ortsverein thun, damit er mit gutem Gewissen vom Bezirksverein die Rückerstattung von Mitgliederbeiträgen annehmen darf?

Die Faschingsliedertafel des Musikvereins.

Die Unterhaltungen des diesjährigen Faschings schlossen am Fastnachtabend in hergebrachter Weise mit einer Veranstaltung des Musikvereins, die diesmal statt des bisherigen „Narrenabend“ den Titel einer Faschingsliedertafel führte, was jedenfalls dem Programme der Vorstellung besser entsprach. Dem Singspiele „Ein Winterabend“ von M. Vogel, das den größeren Teil des Abends füllte, ging eine Anzahl kleinerer Nummern voraus. Eine Polonaise von List, von Musikdirektor Hammerstädt auf dem Klavier vorgetragen, leitete die Vorstellung ein. Sowohl sie wie auch die beiden Stücke von Beethoven und Burkhart, die er später noch spielte, zeigten uns aufs neue, mit welcher Meisterschaft er sein Instrument beherrscht. Leider ging aber gerade bei diesen Nummern bei dem beständigen Gehen und Kommen der Kellner und dem Geräusche der Essenden manche von den feinem Wirkungen verloren. Der Damenchor sang zwei Lieder von Weingierl, „Gesang der Nixen“ und „Tanzlied“. Beide Lieder waren wohl einstudiert, wurden aber, dünkt uns, etwas zu gleichmütig vorgetragen. Das Terzett „Elsenreigen“ von Holländer führte uns auch zwei neue Sängerinnen mit gutem Erfolge vor. Den Schluß des ersten Teiles der Vorstellung bildeten zwei Männerchöre, „Das Geheimnis“ von Wagner und „Zu hoch“ von Bürke. Der nicht derb komische, sondern mehr schalkhafte Ton der beiden Lieder wurde vom Männerchore in einer Art zum Ausdruck gebracht, die Beweis ablegt von dem lobenswerten Eifer unsrer kleinen, aber treuen Sängerschaft.

Die Glanznummer des Abends war das Singpiel „Ein Winterabend“, dessen heitere und anmutige Song- und Tanzweisen das Musikvereinsorchester begleitete. Eine Tiroler Spinnstube mit munteren Dirnen und Burshen, Eiferjuchtszenen, deren Veröhnlicher Ausgang aber nicht lange auf sich

warten ließ, Kartenaufschlagen, Gesang, Tanz und sonst allerlei Scherz und Mutwille, das alles wurde von sämtlichen Darstellenden so mit Lust und Liebe und so temperamentvoll vorgeführt, und die Bühne mit all den Gestalten in der schmucken Tracht bot ein so reizendes Bild, daß das Publikum am Schluß in brausende Beifall laudgebungen ausbrach.

Während der Saal zum Tanze ausgeräumt wurde, stattete ein großer Teil der Anwesenden dem neueröffneten, geschmackvoll ausgestatteten Kaffeehaus, in das nun eine Treppe direkt aus den Kredenzräumen hinunterführt, einen Besuch ab. Dann begann der Tanz, dem jung und alt in ungezwungenster Weise noch lange huldigte.

Die Tänzerin.

Ich seh' dich noch in deinem Zauberglänze
Im hellen Saale fliegen durch die Reiben;
Ein jedes Auge schien sich dir zu weihen,
Um diese Angel drehte sich das Ganze.

Die Männer standen lauschend deinem Tanze,
Die Schönen flüsternd da zu zweien, dreien;
Sie schienen den Vergleich mit dir zu scheuen,
Und traten neidisch aus dem Reigenfranze.

Ich ließ mit Stolz mein Aug' den Saal durchfliegen.
Wo glich von all den Schönen dir nur Eine?
Ich fühlte Sieger mich in deinen Siegen.

Und doch — im Stübchen hier mit dir alleine,
Wie vielmal himmlischer ist mein Vergnügen!
Denn hier, o hier nur bist du ganz die Meine.

Fr. W. Schuster.

B. D. 3. 13/1902.

Schulnachricht.

Die unterzeichnete Schulleitung bringt hiermit den Eltern zur Kenntnis, daß im Sinne eines Presbyterialbeschlusses vom 19. d. Mts. das Schulgeld für das 2. Halbjahr 1901/1902 durch die Volksschüler bis spätestens Ende Februar an den betreffenden Klassenlehrer zu entrichten ist. Nach diesem Zeitpunkte werden etwaige Rückstände vom Kassennamen der Kirchengemeinde auf anderem Wege eingehoben.

Mediasch, am 28. Januar 1902.

Die Direktion der ev. Volksschule A. B.

Weinbaukurs.

Die gefertigte Weinbaukommission veranstaltet zur Heranbildung tüchtiger Weinbauer und Nebhschulleiter auch im Laufe dieses Jahres einen die gesamten Weinbauarbeiten umfassenden Fachkurs — zu dessen Berücksichtigung die löbl. Bezirksverwaltungen und landwirtschaftlichen Ortsvereine hiermit aufgefordert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt und wird es bei dem voraussichtlich großen Andrang kaum möglich sein, aus einer Ortschaft mehr als einen Teilnehmer aufzunehmen; weshalb die anmeldenden Körperschaften — wenn sie mehrere Personen anmelden — anzugeben haben, in welcher Reihenfolge sie die Angemeldeten berücksichtigt wissen wollen — damit die Tüchtigsten zum Kurse zugezogen werden.

Da es doch selbstverständlich ist, daß der siebenb.-sächsl. Landwirtschaftsverein, mit dessen Unterstützung diese Kurse abgehalten werden, darauf sehen muß, daß die, durch dieselben erworbenen Kenntnisse in erster Reihe zum Wohle des eigenen Volkes angewendet werden — es jedoch bereits vorgekommen, daß Kurszöglinge, nach Absolvierung des Kurses Stellungen in dem benachbarten Rumänien angenommen haben — werden die löbl. Bezirksvereine ersucht, nur solche Personen anzumelden, welche sich verpflichten, einen, den obangeführten Umständen verbindenden Revers zu unterfertigen.

Der zu unterfertigende Revers wird den Bezirksverwaltungen zugesendet werden und haben denselben, bei Minderjährigkeit der Aufgenommenen auch deren Eltern zu unterfertigen.

Der Kurs wird eine Gesamtdauer von 50—60 Tagen haben und wird periodisch gelegentlich der verschiedenen Arbeiten in Nebhschule und Weingarten abgehalten.

Die Ausbildung der Teilnehmer geschieht vornehmlich auf praktischer Grundlage und haben sich dieselben an den vorgenommenen Arbeiten fleißig zu beteiligen und den Anordnungen des Kursleiters, bei Gewärtigung des Ausschusses, Folge zu leisten.

Die Teilnehmer erhalten aus Mitteln des siebenb.-sächsl. Landwirtschaftsvereines ein Taggeld von 1 Krone sowie freies Quartier.

Bei der Aufnahme werden in erster Reihe Vereinsmitglieder oder deren erwachsene Söhne berücksichtigt. Die Angemeldeten müssen das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben — bevorzugt werden selbständige Landwirte und solche, welche ihrer Militärpflicht bereits entsprochen haben.

Die Anmeldungen haben im Wege der Bezirksverwaltungen durch die Ortsvereine bis zum 1. März l. J. zu geschehen und sind an den Vorstand der Weinbaukommission in Großprobstdorf (Nagyekemező) zu richten.

Da die Verbreitung der überall mangelnden Fachkenntnisse das vornehmste Mittel zur Erhaltung und Neugestaltung unseres Weinbaues ist, mögen die löbl. Bezirksverwaltungen und Ortsvereine den Besuch dieser Kurse auch ihrerseits durch Zuwendung von Unterstützungen an ärmere Personen fördern.

Mediasch, am 25. Januar 1902

Weinbau-Kommission des siebenb.-sächsl. Landwirtschaftsvereines.

Bermischte Nachrichten.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag, den 16. Februar predigt Herr Predigers-Lehrer Gustav Weinrich.

Über Karl Schloffer, von dessen Tod im fernen Südafrika wir erst vor wenigen Tagen bestimmte Nachricht erhielten, können wir unsern Lesern folgende nähere Daten mitteilen. Im Jahre 1883 zog er als 17-jähriger junger Tischler in die Fremde und hielt sich besonders längere Zeit in London auf. Von London wandte er sich vor 10 Jahren nach Afrika und fand in Transvaal eine zweite Heimat. In Pretoria erwarb er sich Grundbesitz und Bürgerrecht. Im Februar 1900 wurde er als Bur gegen die Engländer in die Front gestellt und am 18. November 1901 in der Nähe von Pretoria verwundet. Schon am 26. November erlag er seinen Wunden. Während wir die Wechselfälle des fernen Krieges mit Teilnahme verfolgten,

schlug unter uns ein Mutterberg in banger Sorge um ihren einzigen Sohn, der jenen Krieg wahrhaftig mitlebte. Als er in das Feld zog, schrieb er der Mutter, daß er freudig der Burenfahne folge. Dann blieben, trotz aller Anfragen, nähere Nachrichten aus. Lange, qualvolle Zeit ohne Gewißheit, ob der ferne Sohn noch lebe, kam der schwergeprüften Mutter jüngst die erste sichere Kunde — von seinem Tode. Ihr wendet sich unsere volle Teilnahme zu. Möget ihr die übrigen Kinder und Enkelkinder den braven Sohn ersetzen, den ihr der Gader dieser Welt entrißen hat.

Der Spar- und Vorschussverein, Aktiengesellschaft, hält morgen nachmittags 2 Uhr im kleinen Saal zur Traube seine diesjährige ordentliche Vollversammlung ab.

Von der Ackerschule. An der hiesigen landw. Lehranstalt hat das Wintersemester am 12. d. Mts. seinen Abschluß gefunden. Das Ergebnis der Klassifikation ist im allgemeinen ein günstiges zu nennen. Von 51 Schülern konnte einer wegen ungenügender Kenntnis der Unterrichtssprache nicht klassifiziert werden; 13 erhielten ein Zeugnis „der ersten Klasse mit Vorzug“, 2 Schüler ein solches „der zweiten Klasse“. Der Beginn des zweiten Semesters fällt auf den 15. d. Mts.

Ämtliches über das Amerikafieber. Der Monatsbericht, welchen der Untergespan St. v. Somogyi am 10. d. Mts. im Großkoller Verwaltungsausschuß vortrug, berührte auch die Amerika-Wanderung unserer Landleute. Manches daraus dürfte vielleicht auch weitere Kreise interessieren. So haben im Januar 1902 nach dem Berichte des Untergespanns 835 Personen aus diesem Komitate die Ausfertigung von Reisepässen angefordert gegenüber von 414 Personen aus dem Januar 1901, also mehr als die doppelte Anzahl. Der Berichtsteller ist der Meinung, daß diese Bewegung weniger den Charakter der eigentlichen Auswanderung trage, als vielmehr gegenwärtig noch nur den Drieb nach Vergrößerung des Vermögens zur Ursache habe, und begründet diese Meinung mit der Thatsache, daß aus diesem Komitate größtenteils nicht arm-Tagelöhner, sondern Landbauern und Handwerker, die hier eignes Haus, Acker und Werkstatt haben, nach Amerika gehen, Leute die bei Fleiß und Sparsamkeit, zumeist auch hier ihr Auskommen finden könnten, hier aber nicht in der Lage sind, in so kurzer Zeit als in Amerika ein größeres Kapital anzufammeln. Die zur Auswanderung nötige Geldsumme veranschlagt der Untergespann mit 500—600 Kronen, führt dem gegenüber an, daß Auswanderer aus der Umgebung von Schäßburg in den beiden Schäßburger Banken schon nach dem ersten Monate 16—20 000, bzw. 20—24 000 Kronen unterbracht hätten. Zum Beweise dessen, welcher Ansporn zur Auswanderung thatsächlich vorliege, führt der Berichtsteller eine Reihe meist rumänischer Namen an, deren Träger alle binnen Jahresfrist 1000—2000 Kronen heimgeschickten. Bekanntlich sei das Amerikafieber in unserem Komitate keine neue Erscheinung. Vor mindestens 15 Jahren hätten die Reichsdorfer, u. z. nicht ohne Erfolg, diesen Weg des Gelderwerbes angebahnt, worauf dann die Bewegung immer größeren Umfang angenommen habe. Trotzdem habe die Einwohnerzahl des Komitates sich nach der 1900er Volkszählung in den letzten 10 Jahren von 135.312 auf 154.827 Seelen vermehrt, und diese 14,42% Bevölkerungszunahme müsse, das ganze Land im Auge behalten, befriedigend genannt werden. Schließlich kehrt der Untergespann zu seinem Satze zurück, daß das Amerikalaufen, weil bis jetzt noch ein großer Teil der Arbeiter in die Heimat zurückkehre, nicht eigentliche Auswanderung genannt werden dürfe, und schließt mit den Worten, daß sich seiner Überzeugung nach dieser Weg des Gelderwerbes nicht sperren ließe, solange Amerika die Zuwanderenden einlasse.

Alt-Mediasch. Für unser Museum spendete Frau Josefine v. Heidendorff ein Porträt und vier Wappenbilder der Familien Heidendorff, Hannenbeim und Klausenburger; das ev. Presbyterium von Giesdorf überließ dem Museum 3 Hakenbüchsen und eine Zinnkanne aus der Sakristei der Giesdorfer Kirche; Herr Groß, Mitglied der städtischen Turnerkavalle, schenkte der Münzsammlung 3 Münzen. Allen Spendern sei bestens gedankt.

Affentierung. Die diesjährige Affentierung findet in Mediasch für die Stadt am 22. März, für den Bell-Birhálmer Stuhlsrichterbezirk am 24., 26. und 27. März statt.

Der Vorstenwiesmarkt ist wiederum seit einigen Tagen unter Sperre gestellt worden.

Als dem Jahresbericht der pomologischen Sektion in Schäßburg für 1901 haben wir hervor, daß dieselbe am Schlusse des Jahres 46 Mitglieder zählte. An die Stelle des bisherigen verdienstvollen Obmanns Dr. H. Kraus ist W. Weber getreten. In 12 Sitzungen wurden 36 Gegenstände verhandelt. Davon sind besonders zwei hervorzuheben. Zwecks

(Fortsetzung in der Beilage.)

1902.

Szám 4023/901
tkv.

[2026]

53/1902
végh. sz.

[2027]

3. 591/902
St. Nr.

Arverési hirdetmény kivonat.

A megyesi kir. járásbírósg mint telek-
könyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy
dr. Schmidt József megyesi ügyvéd által
képviseelt Brandsch Jeanette végrehajtónak
Wagnerné sz. Elischer Kata végrehajtást
szenvéd elleni 114 kor. 50 fillér tőke ennek
1898 évi márczius hó 21-től járó 8% kamat-
ja 40 kor. 90 fill. eddigi ezuttal 15 kor.
40 fill. az árverési kérésért megállapított
költségek behajtása végett az erzsébetvárosi
kir. törvényszék területén levő Szásziván-
falva község 95 számú telekjében. foglalt
A. 10, 11 rdsz. 1226, 1227 hrsz. 212 kor.

12	"	1505	"	108
15	"	2808	"	318
16	"	3973/1, 3974/1	"	30

becsült ingatlanra az árverés elrendeltetik
s annak megtartására határidőül 1901 évi
Márczius hó 1-ik napjának d. e. 10 órája
Szászivánfalva község irodájába kitűzetik.

Kikiáltási ár a becsár, az eladás azon-
ban a becsáron alól is meg fog történni.

Az árverezni kívánók tartoznak a ki-
kiáltandó ingatlanok becsárának 10% át
készpénzben vagy ovátsékképes papirokban
a kiadott kezéhez bánatpénzül letenni,
vagy annak a bíróságnál a bírói letétbe tör-
tént előleges elhelyezéséről kiállított letéti
elismervényt átszolgáltatni.

Medgyes, 1901. november hó 5-én.

A kir. jbróság m. tkvi. hatóság.

Kocziány, kir. aljbíró

Gute Uhren billig.

Mit 3jähr. schriftlicher Garantie
versendet an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik u. Goldwaren-Exporthaus
Brüx (Böhmen).

Gute Ridel-Memontoir-Uhr

[1760] 36—50 fl. 3.75.

Echte Silber-Memontoir-Uhr

fl. 5.80.

Echte Silber-Uhr fl. 1.20.

Ridel-Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem I. Adler ausgezeichnet,
besitzt goldene u. silberne Ausstellungsmedaillen und
tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preiskatalog gratis und franko.



Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi
LX. t.-cz. 102 §-a értelmében ezennel köz-
hírré teszi, hogy a megyesi kir. járás-
bírósg 1900 évi V. 496/2 számú végzése
következtében dr. Iván János megyesi ügy-
véd által képviselt Singer M. s tsa cég
hécsi lakós javára Schwartz Vilmos megyesi
lakós ellen 317 kor. 78 fill. s jár. erejéig
1901 évi Decz. hó 5-én foganatosított
kielégítési végrehajtás utján felül foglalt és
2533 kor. — fillére becsült következő ingó-
ságok, u. m: posztók, szövetek és bolti
berendezések nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a megyesi kir. járásb.
1900. évi V. 496/3 számú végzése folytán 317
kor. 78 fill. tőkekövetelés, ennek 1901 évi okt
hó 16 napjától járó 6% kamatai és eddig össze-
szen 52 kor. 65 fill.-ben biróilag már megállá-
pított költségek erejéig Medgyesen alperes
üzletében leendő eszközzésére 1902. évi

február hó 18-ik napjának délelőtti
9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a
venni szándékozók oly megjegyzéssel hi-
vatnak meg, hogy az érintett ingóságok az
1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108. §-a értel-
mében készpénzheztes mellett, a legtöbbet
igérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságok
kat mások is le és felülfozlaltatták és azok-
ra kielégítési jogot nyertek volna, jelen ár-
verés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §. értel-
mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Medgyes, 1902. évi január hó 26
napján.

Hotye János, kir. bírósági végrehajtó



Veredelte und europäische

Wurzel-Reben

garantiert fortenecht und gut bewurzelt
und erhaltlich bei

Julius Caspari,

Forkeschgasse 30.

[2011]3

Kundmachung!

Das Verkaufstokal im Magistrats-
gebäude auf dem großen Marktplatz rechts von
der Eborinfabrik, ist sofort zu vermieten. Die
näheren Bedingungen sind beim Stadtmagistrat
zu erfragen.

Mediasch, am 7. Februar 1902.

Der Stadtmagistrat.

Geschäftsstellagen

und eine gepolsterte

Möbelgarnitur

sind billig zu haben bei

[2029] 1-3

Johanna Weiss,

Marktplatz (Dr. Schmid'sches Haus).

Die in Mediasch, Pfarrhoisgasse
Nr. 9 liegende

[2000] 6-10

Haus-
und Gartenrealität

ist unter günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen.

Näheres beim Eigentümer

Thomas Maurer,
Kronstadt, Purzengasse Nr. 55.

Bl. 779/1502

[2008]

St. Nr.

Kundmachung!

Freitag den 21. Februar l. J. werden in
dem Buscherthalbelschlag Eichenstämme (Bau-
Weiß- und Rogholz) im Licitationswege unter
den hieher üblichen Zahlungsbedingungen verkauft.

Mediasch, am 12. Februar 1902.

Der Stadtmagistrat.

Die Aktionäre
des

Spar- und Vorschuss-Vereins in Mediasch,
Aktien-Gesellschaft

werden hiermit zu der

Sonntag, den 16. Februar 1902, nachmittags 2 Uhr,

[2024]

im kleinen Saale „zur Traube“
stattfindenden

ordentlichen Vollversammlung

höflichst eingeladen.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Jahresbericht der Direktion, Auflesen der 1901-er Jahresrechnung, Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.
2. Beschlussfassung über die Anträge der Direktion, betreffend die Verteilung des Reingewinnes.
3. Antrag auf Änderung der Bestimmungen bei 2 Widmungen aus früheren Jahren.
4. Wahl von 6 Mitgliedern der Direktion.

Mediasch, am 26. Januar 1902.

Die Direktion.

Eigentümer, Druck und Verlag G. A. Reissenberger, Mediasch.

Neuheiten

in

Gratulationskarten

sind zu haben bei

G. A. Reissenberger, Buchhandlung, Mediasch.